

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alceste

Gluck, Christoph Willibald

Karlsruhe, 1865

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-84942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84942)

Oberpriester.

Haltet ein mit den heil'gen Chören!
Alceste naht sich dort, der Flehenden Zahl zu mehrnen.

Vierte Scene.

Die Vorigen. Alceste.

Alceste.

O Apoll, Göttersohn, vor des strahlendem Blick
Fliehet die düstre Nacht, schwinden die Finsternisse;
Stets glühte hier vor deinem Altar
Mein Opfer hoch empor, aus dem reinsten der Herzen!
Ach, stets nur dir und der Liebe geweiht!
Sieh' auch jezo auf mich, ende meine Leiden,
Senk' den Blick der Huld und Erhörung
Auf dies Opfer, auf unser Fleh'n!

(Unter Musikbegleitung wird das Weibrauch-Opfer gebracht.)

Oberpriester.

Ja, die Gottheit, voll Huld, begünstigt unser Fleh'n!
Jedes Merkmal vergönnt, daß günstig wir es deuten!
Helios' Nähe füllt die Brust des ihm Geweihten,
Sein begeisternder Hauch scheint mein Herz zu durch-
weh'n! —

Ha! welches Glanzes Entzündung!
Verklärt ist Phoebus' Bildniß, hellstrahlend sein Altar,
Prachtvoll wird seine Gegenwart hier offenbar!
Der Gott verheißet selbst des Götterspruchs Verkündung!
Mit heiliger Schreckensempfindung
Erfüllt mich dieser Augenblick!
Des heil'gen Tempels Grund wird unter mir erschüttert!
Das Bildniß scheint beseelt, der heil'ge Altar zittert!
Alles bebt schaudervoll zurück! —
Bald spricht der Gott, verehrt die Fülle seiner Macht;
Völker! verehrt sie durch frommes Schweigen,
Fürstin! menschlicher Hoheit Pracht
Und eitler Stolz muß hier sich neigen,
Schaud're!

Orakelstimme.

Dem Tod ist Admetos geweiht,
Wenn kein And'rex für ihn zum Opfer sich beut!

Alles schweigt?

Oberpriester.

Chor.

Welch' ein Ausspruch voll Schrecken!

Oberpriester.

Wer von uns geht zum Hades hinab?

Chor.

Weh'! er muß Grausen erwecken!

Oberpriester.

Kein Mund, der sich erklärt? unser Fürst sinkt in's Grab!

Chor.

Admetos, theurer König, dich raubt uns das Grab!

Dieser Ausspruch muß Grausen erwecken!

Weh' uns! hinaus! nur fort!

(Priester und Volk entfernen sich.)

Fünfte Szene.

Alceste (allein).

Wo bin ich? unglückliche Alceste! ist das die Hilfe all',

Die von den Göttern du jetzt erhältst?

Mein Gemahl, du verlierst dein Leben,

Wenn ein Andern für dich

Nicht dem Tode sich weihet!

Ach, es bleibt für mich nichts mehr zu hoffen,

Man flieht, man gibt dich preis dem grausamen Schicksale,

So ist denn Keiner, der sein Leben,

Der dem Tod für dich sich weihet?

Die Lieb' allein wagt alles Große,

Leben wirft du, ich will dies Opfer seyn.

Mein Leben weih' ich dir; aus Orkus finstern Schooße

Soll dich die Liebe befrei'n!

Nein, nicht ein Opfer ist's zu nennen,

Leben ohne dich, mein Gemahl,

O, wie könnt' ich's tragen?

Mein Admet, mir würde zur Qual das Leben.

Doch welch' ein Loos, wie qualenvoll,

Dich nie wieder zu seh'n,

O mein theuerster Gatte!

Zu entsagen dem Glück,

Das in dir einst ich hatte,